

GUTEN MORGEN

VON
JOSEF SIEBLER

Krimi

Wie die Zeit vergeht. Die Floskel ist schnell daher gesagt. Doch manchmal wird die Schnelligkeit geradezu greifbar. So werden sich manche Leser heute Morgen verwundert die Augen reiben: Den Bodensee-Tatort mit den Kommissaren Klara Blum (Eva Mattes) und Kai Perlmann (Sebastian Bezzel) gibt es tatsächlich seit zehn Jahren. Es hat ja lange gedauert, ehe sich das Publikum an das Ermittlerduo und ihre Krimigeschichten gewöhnt hat. Doch nach all der Kritik am nicht passenden Dialekt, den manchmal nicht ganz landkartentreuen geographischen Angaben und umstrittenen Drehbüchern, ist der Tatort nun in der Region angekommen, wie vielfach zu hören ist. Zum Zehnjährigen wird das Fernsehteam am 28. September samt den Hauptdarstellern in Konstanz zu Gast sein. In der Spiegelhalle wird die Folge „Nachtkrapp“ in einer Publikumspremiere gezeigt. Im Fernsehen wird sie dann am 7. Oktober ausgestrahlt. Klara Blum und Kai Perlmann sind angesichts solch positiver Nachrichten zehn weitere schöne Jahre am See zu wünschen. Dieser Tatort bietet schließlich nicht nur Abgründe und viel Blut – er ist landschaftlich nach wie vor immer einen Dreh wert.

josef.siebler@suedkurier.de

KOMMENTAR

PHILHARMONIE

Schlechter Start

VON MICHAEL LÜNSTROTH



Eigentlich sollte die gestrige Sondersitzung zur Finanzkrise der Philharmonie der Auftakt zu einer offenen Aufarbeitung der Fehler der Vergangenheit werden. Das gelang nur in Teilen. Stattdessen gab es vor allem drei Gründe, sich aufzuregen. Erstens: Florian Riems Abwesenheit. Es ist unglaublich, wie sich der Hauptverursacher der Krise seit Wochen einer Auseinandersetzung entzieht und das Orchester sich selbst überlässt. Deutlicher könnte er nicht beweisen, dass er der Verantwortung eines Intendanten nicht gewachsen ist.

Zweitens: Die kurzfristigen Maßnahmen der Verwaltung. Jetzt entschließt man sich also das Vier-Augen-Prinzip einzuführen. Dass es das bei einem Betrieb mit einem Budget von fünf Millionen Euro nicht schon längst gab, ist kaum zu glauben. Dies jetzt als Neuerung zu verkaufen ist eher peinlich.

Drittens: Dass Claus Boldt des Sanierungsplans nur nicht-öffentlich beraten wollte, sorgt auch nicht gerade für Vertrauen. Wie war das noch mal mit der transparenten Aufklärung? Klassischer Fall von: Chance vertan.

michael.luenstroth@suedkurier.de

NACHRICHTEN

PFEIFERHÖLZLE

Unbekannter schlägt Jogger mit der Faust

Ein Mann griff am Montag gegen 17.50 Uhr im Bereich Pfeiferhölzle einen Jogger an. Der 29-jährige Sportler war auf Höhe der so genannten Uni-Kurve unterwegs. Der Mann versetzte ihm mehrere Faustschläge ins Gesicht, berichtet die Polizei. Der Beschuldigte war mit einem Husky unterwegs. Als der 29-jährige Mann und Hund passieren wollte, kreuzte der Hund seinen Weg. Durch die gespannte Leine konnte der Geschädigte seinen Lauf nicht mehr fortsetzen. In der Folge habe der Hundebesitzer den Jogger mehrmals gefragt, ob er denn Angst vor Hunden habe. Als der Jogger daraufhin versuchte, ihn zur Seite zu schieben, schlug er zu, berichtet die Polizei. Der Geschädigte erlitt eine Platzwunde sowie Prellungen und Hämatome im Gesicht. Der Täter ist etwa 40 Jahre, 1,70 Meter groß und muskulös, er hat schwarze mittellange Haare, trug eine orangene T-Shirt, eine Jeans sowie eine Brille mit schwarzem Rand. Der Husky ist recht groß und hat ein kurzes Fell. Die Polizei sucht Zeugen (Telefon 07531/99 50).

NABU-TOUR

Naturerlebnis auf dem Kursschiff

Der Naturschutzbund (Nabu) Konstanz bietet am Donnerstag, 20. September, die Bootstour „Naturerlebnis Untersee“ auf dem Kursschiff der „Schiffahrt Untersee Rhein“ nach Schaffhausen von Konstanz bis zur Insel Reichenau an. Der Führer des Nabu geht auf die Tier- und Pflanzenwelt sowie auf Kultur und Geschichte des Sees ein. Anschließend bietet sich ein Besuch des Naturschutzzentrums Wollmatinger Ried an, vom Schiffsanleger Reichenau ist dies mit der stündlich fahrenden Buslinie SBG 7372 möglich. Weitere Termine der Tour: 27. September, 4. und 11. Oktober. Abfahrt ist jeweils um 11.12 Uhr mit dem Kursschiff nach Schaffhausen im Konstanzer Hafen. Infos: Telefon 07531/78 870.

ALLENSBACH

Kunsthappen am Donnerstag fällt aus

Der geplante „Kunsthappen – Kunst nach Feierabend“ am Donnerstag, 20. September, anlässlich der Ausstellung Irene Schlösser „Malerei aus sieben Jahrzehnten“ fällt aus. Bereits gekaufte Karten werden zurückgenommen und erstattet. Die Ausstellung ist bis 30. September jeweils Mittwoch bis Samstag 15 bis 18 Uhr und Sonntag 11 bis 16 Uhr geöffnet in der ehemaligen Autohalle Metzler (Kappelerbergstraße 10, Allensbach).



Torwandschießen am Familientag

Der SC Konstanz-Wollmatingen hatte zum Familientag auf den Fürstenbergsportplatz eingeladen. Das SÜDKURIER-Torwandschießen war eine der Attraktionen beim bunten Rahmenprogramm. Außerdem stellten sich die Vereinsabteilungen Tischtennis, Ringtennis, Gymnastik und Fußball (Aktive, Frauen, Jugend) vor. Der SC Konstanz-

Wollmatingen will nicht auf den Fußball fixiert sein, sondern weiter als Mehrsparten-Verein ein buntes Spektrum bieten. Künftig soll es daher öfters Familientage geben. Höhepunkt des Nachmittags war bei sonnigem Herbstwetter das Landesligaspiel des Sportclubs gegen den FV Tennenbronn (2:2). BILD: HANSE

Unklarheiten um Rektorin

- Schulleiterstelle an der Haidelmooschule frei
- Seit einem Jahr ist Stellvertreterin an der Spitze
- Regierungspräsidium und Kollegium sind uneinig

VON KIRSTEN SCHLÜTER

Konstanz – Elisabeth Frindt wollte eigentlich nicht Schulleiterin an der Haidelmooschule werden. Doch seit knapp einem Jahr hat sie genau diesen Posten inne. Ihre Vorgängerin Annette Funke ist als Schulrätin zum Staatlichen Schulamt Konstanz gewechselt. „Deshalb habe ich seit 1. November 2011 die Leitung der Schule übernommen“, sagt Elisabeth Frindt. Sie beklagt sich nicht. „Schließlich ist es meine Aufgabe als Konrektorin, in so einem Fall einzuspringen“, sagt sie. Doch aus ihrer Sicht sollte das nur eine Übergangslösung bleiben. „Ich habe mich aus persönlichen Gründen nicht auf die Rektorenstelle beworben“, so Frindt.

Diese Übergangszeit könnte sich noch etwas in die Länge ziehen. Grund dafür ist das oft langwierige Schulleiterbesetzungsverfahren, bei dem sich mehrere Beteiligte einig sein müssen. Und das ist bei der Haidelmooschule nicht der Fall. Laut SÜDKURIER-Informationen gab es zwei externe Bewerberinnen. Das Regierungspräsidium (RP) Freiburg bevorzugte die eine Kandidatin, die Schulkonferenz war für die andere. Kommt es innerhalb von vier Wochen zu keiner Einigung, entscheidet das Kultusministerium über die Neube-

Diskussion um Bewerber

- **Weiteres Beispiel:** Zuletzt hatte das Schulleiterbesetzungsverfahren in Allmannsdorf für Wirbel gesorgt. Dort war 2011 der externe Bewerber Wolfgang Gerstenlauer ins Amt gekommen, obwohl die Schulkonferenz und die Stadt als Schulträger den Konrektor Thomas de Biasi bevorzugten.
- **Uneinigkeiten:** Laut Kultusministerium musste die Behörde im Jahr 2011 in 6,6 Prozent aller Besetzungsverfahren im Land eingreifen, weil sich Regierungspräsidium, Schulkonferenz und Schulträger nicht einig waren, wer der geeignete Schulleiter ist. Im Jahr 2010 lag diese Quote bei 6,1 Prozent (13 Fälle landesweit). Für 2011 gilt: In 1,4 Prozent der Fälle war der Schulträger gegen die Wahl des RP, in 3,1 Prozent die Schulkonferenz und in 2,1 Prozent der Fälle waren gleich beide gegen den Bewerber des RP. (kis)

setzung der Stelle. Doch so weit ist der Fall Haidelmooschule noch nicht gediehen, die Unterlagen liegen noch beim Regierungspräsidium. „Wir bieten in einem Dissensfall ein Gespräch an. Momentan ist der Fall noch nicht ganz entscheidungsreif“, sagt ein RPSprecher auf Nachfrage. Und er macht auch nicht viel Mut, dass die Schule bald eine neue Leitung bekommt: „Die Wiederbesetzung der Stelle wird auch nach der Entscheidung noch etwas dauern, da die erfolgreiche Bewerberin aus ihrer derzeitigen Schule nicht sofort herausgelöst werden kann.“

Für Elisabeth Frindt, aber auch für die Eltern der Haidelmooschule ist die Situation unbefriedigend. Elternbeiratsvorsitzende Friederike Bünning sagt: „Die Schulgemeinschaft wird hingehalten und kommt mit manchen Themen nicht richtig voran, weil ein Stellvertreter ja auch nicht einfach Dinge entscheiden will, die der künftige Schulleiter oder die Schulleiterin vielleicht anders machen würde.“ Als Baden-Württembergs Kultusministerin Gabriele Warminski-Leitheußer kürzlich zu Besuch in Konstanz war, hat Friederike Bünning das Thema mit ihr besprochen. Eine konkrete Reaktion bekam die Elternvertreterin nicht.

Die Ministerin weiß aber, dass das Schulleiterbesetzungsverfahren zu langwierig ist. Die grün-rote Landesregierung hat auch erkannt, dass die Regelung in ihrer jetzigen Form (viel Macht bei den Behörden, zu wenig bei Betroffenen vor Ort) auf Unverständnis stößt. In ihrem Koalitionsvertrag haben Grüne und SPD festgeschrieben: „Es gilt, das Verfahren zur Besetzung von Schulleiterstellen neu zu gestalten. Ziel ist es, der Schulkonferenz und dem Schulträger mehr Mitentscheidungskompetenz zu übertragen.“ Ursprünglich sollte das Kultusministerium dazu Anfang 2012 eine interne Entscheidung fällen, die zur politischen Abstimmung führen sollten. Passiert ist bislang nicht viel. Ein Sprecher des Ministeriums sagt: „Eine Neuregelung des Schulleiterbesetzungsverfahrens kann nach Durchführung des Gesetzgebungsverfahrens voraussichtlich frühestens im Schuljahr 2014/2015 in Kraft treten. Bis dahin findet das derzeitige Verfahren Anwendung.“



Der uneigennützigste Einsatz macht Spaß! Beim Social Day im vergangenen Jahr hat ein Siemens-Team den Bauwagen des Waldkindergartens Wurzelkinder renoviert. BILD: ARCHIV SK

Einen Tag lang kostenlos schufteten

Beim Social Day der Malteser arbeiten Kollegen-Teams freiwillig für soziale Einrichtungen. Neugierige können am Freitag zuschauen

VON KIRSTEN SCHLÜTER

Konstanz – Einen Tag lang tauschen Mitarbeiter von Konstanzer Firmen ihren Computer gegen Pinsel, Hacke oder Schaufel ein. Die Pause verbringen sie nicht in der Betriebskantine, sondern an der frischen Luft – und das für einen guten Zweck. Am Freitag, 21. September, findet der deutschlandweit veranstaltete Malteser Social Day statt.

Der Gedanke dahinter hat zwei Seiten. Zum einen helfen Unternehmen einen Tag lang gratis einer Schule oder einer sozialen Einrichtung bei Projek-

ten, für deren Umsetzung ansonsten Zeit, Geld oder beides fehlen würden. Und zum anderen profitieren auch die Helfer, die sich bei der schweißtreibenden Arbeit von einer ganz anderen Seite kennen lernen. „Es stärkt den Zusammenhalt, wenn auch mal der Angestellte dem Chef sagt, was er zu tun hat“, sagt Jürgen Raupp, Bezirksgeschäftsführer der Malteser Bodensee. Nebenbei knüpfen Firmen und soziale Einrichtungen wichtige Kontakte, sagt Silvia Baumann, die den Social Day im Bodenseeraum organisiert. In diesem Jahr haben sich für Konstanz fünf Einrichtungen gemeldet, die Hilfe brauchen. Das Tierschutzheim bekommt eine neue Wiesenzone, Nistkästen und ein Insektenhotel. Bei der Sämtisschule wird eine alte Gartenhütte auf Vordermann gebracht, der Altbau der Regen-

bogen-Schule erhält einen frischen Anstrich, die Wallgutschule bekommt im Schulhof ein Amphitheater und der Garten des Albert-Schweitzer-Kinderhauses wird verschönert. Dafür haben sich Mitarbeiter-Teams von Siemens, Lang und Kleespies, Takeda und den Stadtwerken Konstanz gemeldet. In manchen Fällen spendiert das Unternehmen die Arbeitskraft – in anderen nehmen die Arbeitnehmer sogar freiwillig einen Tag frei, um zu helfen.

Der SÜDKURIER ist Medienpartner des Social Day. Wer 2013 teilnehmen möchte (ob als Helfer oder als soziale Einrichtung), kann sich das Geschehen am Freitag zwischen 10 und 16 Uhr anschauen und Fragen stellen.

Der Aktionstag im Internet: www.socialday-bodensee.de